

Gesichtskonturierung mit CaHA

Ausgeprägter Behandlungseffekt in nur einer Sitzung

Nicht nur faltenfreie Haut und ein frischer Teint, sondern auch fest definierte Konturen vermitteln den Eindruck von Jugendlichkeit wie die folgende Kasuistik von Dr. Matthias Imhof und Dr. Ulrich Kühne, Bad Soden, verdeutlicht.

Die 65-jährige Patientin suchte nach einer Behandlungspause von mehreren Jahren die Praxis wieder auf. Früher wurden Kombinationsbehandlungen von Botulinumtoxin A (BTX-A) und einem Hyaluronsäurefiller (bei der vorliegenden Patientin wurden Bocouture® und Belotero® eingesetzt) in den klassischen Indikationen vorgenommen. Die Patientin wollte diese Behandlung wieder aufnehmen, besonders fühlte sie sich von den radiären Mundfältchen gestört. Auf Abbildung 4 ist jedoch klar ersichtlich, dass der gealterte Ausdruck der unteren Gesichtshälfte in erster Linie durch die schlecht definierte Unterkieferlinie (Hängebäckchen) und die Hohlwangen entsteht. In der Praxis erfolgten daher zunächst eine eingehende Beratung über neue Wege der Gesichtsrejuvenation und der Rat, dem Gesicht zunächst seine ursprüngliche Form wiederzugeben. Der Patientin wurde erklärt, dass so ein weit besserer Effekt erreicht werden könne als durch eine isolierte Auffüllung der Fältchen.

Bei der Patientin wurde dann eine Augmentation im Bereich des Os zygomaticus durchgeführt, die Hohlwangen korrigiert, die Hängebäckchen weitgehend reduziert und das Kinn neu konturiert. Aufgrund der hohen Viskosität und Elastizität wurde der Volumenfiller Radiesse® ausgewählt. Um die Applikation für die Patientin möglichst schmerzarm zu gestalten, wurde der Filler vor der Applikation mit einem Lokalanästhetikum vermischt (1,5 ml Radiesse® mit 0,3 ml Lidocain 1%).

Anatomie diktiert die Injektionstechnik

Da in unterschiedlichen Injektionstiefen gearbeitet wurde, kamen entsprechend zwei verschiedene Implantationstechniken zur Anwendung. Im



Abb. 4: Zustand vor der Behandlung: Unterbrechung der Unterkiefer- und Kinnlinie, deutlich sichtbare Hängebäckchen und Hohlwangen.



Abb. 5: Zustand bei der Wiedervorstellung nach 14 Tagen. Das gesamte Gesicht wirkt deutlich verjüngt, die Patientin fühlt sich durch den positiven Gesamteffekt von den Mundfältchen nicht mehr gestört.

Bereich des Os zygomaticus erfolgte die Implantation supraperiostal in Bolustechnik mit einer scharfen Kanüle (28 G – 19 mm). Mithilfe der Bolustechnik wurde das mediale und laterale SOOF (SubOrbicularis Oculi Fat) wieder aufgebaut. Bei der vorliegenden Patientin injizierte man zuerst am lateral prominentesten knöchernen Punkt des Os zygomaticus, dem sogenannten Apex Point, und setzte von hier aus insgesamt drei Injektionspunkte in ca. 2 cm Abstand, wobei pro Punkt ca. 0,3 ml Mate-

rial appliziert wurde (s. rot markierte Einstichpunkte auf Abb. 4).

Für die Konturierung des Unterkiefers und des Kinns wählte man eine alternative Injektionstechnik, da hier flächig die oberflächlicheren Fettpads augmentiert werden sollten. Das Material wurde hierbei mithilfe einer stumpfen Kanüle appliziert, wodurch die Gefahr des Auftretens von Hämatomen sinkt. Die blauen Markierungen auf Abb. 4 zeigen die Einstichpunkte. Der erste Eintrittspunkt befindet sich direkt an der lateralen Begrenzung der Hängebäckchen (jowls); von hier aus wurden fächerförmig mit einer langen stumpfen Kanüle (22 G – 50 mm) die oberflächlichen Fettpads der Wange mit 1,3 ml Radiesse® in Richtung Jochbeinbogen augmentiert. Der zweite Eintrittspunkt liegt an der medialen Begrenzung der Hängebäckchen, dem prejowl sulcus. Von hier aus wurden ebenfalls fächerförmig mit einer kürzeren stumpfen Kanüle (25 G – 25 mm) die oberflächlichen Fettpads im Bereich des Kinns augmentiert, wobei 0,5 ml Material verbraucht wurden.

Pro Gesichtseite wurden insgesamt 1,5 Ampullen Radiesse® im o.g. Mischverhältnis mit Lidocain (d.h. 2,7 ml/Seite) benötigt.

Nach der Behandlung zeigte die Patientin lediglich eine diskrete transiente Schwellung, Hämatome traten nicht auf.

Bei der Wiedervorstellung nach 14 Tagen war die Patientin mit dem Behandlungseffekt so zufrieden, dass sie auf die ursprünglich geplante Auffüllung der radiären Mundfältchen verzichtete.

Diese Kasuistik zeigt, wie wesentlich die fachgerechte Beratung der Patienten durch den Arzt ist. Patienten fühlen sich häufig durch einzelne Fältchen gestört, die jedoch weniger stark zu dem Eindruck eines gealterten Gesichts beitragen als andere Faktoren wie in diesem Fall die verloren gegangene Konturierung und die Hohlwangen.

KONGRESSREPORT

Redaktion und Gestaltung:
scriptamed
all medical communications GmbH,
Kirchheim bei München
Kontakt: info@scriptamed.de
Druck: ESTA-Druck, Polling